

Beurteilung einer geplanten Baufläche am Ortsrand von Isseroda im Weimarer Land bezüglich der Fauna, speziell Vogelwelt und Feldhamster *Cricetus cricetus*



Abb. 1: Übersicht Luftbild Plangebiet Isseroda, Drohnenaufnahme exsos GmbH 2022

Auftraggeber:

exsos

Herr Flemming Lindberg Christensen
Hauptsitz Ilmenau, Am Vogelherd 56
98693 Ilmenau

Ronald Bellstedt

Ronald Bellstedt, 16.11.2022

Gutachter Fauna

Brühl 2

99867 G o t h a

Tel.: 03621/400917, Handy: 0170/5173366

E-Mail: ronald.bellstedt@t-online.de

1. Einleitung

Der Feldhamster *Cricetus cricetus* (Ordnung Säugetiere, Mammalia) ist in Thüringen und Deutschland vom Aussterben bedroht. Der putzige Nager mit bis zu 34 cm Kopf-Rumpf-Länge bevorzugt leicht grabbare Schwarzerdeböden (Löß). Nur in Thüringen (innerhalb von Deutschland) treten melanistische Farbvarianten auf. Ansonsten gibt es diese erst wieder in der Ukraine (ZIMMERMANN 2008).

Großflächig intensiv bewirtschaftete Monokulturen und frühere Getreideernten (zunehmend fahren die Mähdrescher auch nachts, zur Aktivitätszeit des Feldhamsters) mit anschließenden Bodenbearbeitungen und Gülleausbringung bringen die Feldhamsterpopulationen an den Rand ihrer Existenz. Hinzu kommen Straßen- und Siedlungsbau, Feldmausbekämpfungen und hamsterunfreundliche Kulturen, wie Mais im Ackerbau (zunehmend für Biogasanlagen).

Abträglich für eine Besiedlung des Feldhamsters war weiterhin auch die Fruchtfolge des Ackers mit großen Flächen mit Anbau von Mais. Die Hamster besiedeln Maisfelder nicht so gern, weil die Wahrscheinlichkeit des Auffindens von Baue dadurch geringer wird. Weiterhin verringert der Eintrag von Mais in die Baue die Überlebenschancen im Winter, da Mais zu einer Mangelernährung und einem Fehlverhalten führt.

Der drastische Rückgang der Feldhamster-Population in Thüringen wird seit einigen Jahrzehnten registriert. In den letzten Jahren verstärkte sich dieser Abwärtstrend vor allem durch die immer intensivere Agrarwirtschaft. Auch Wassermangel (fehlender Tau mehr als sieben Tage hintereinander) wird als limitierender Faktor aktuell diskutiert (mdl. Mitt. René Sollmann, Stadtroda am 15.07.2022, NABU-Vortrag im Tierpark Gotha).



Abb. 2: Intensivgrünland am östlichen Ortsrand Isseroda, 15.11.2022, Foto Bellstedt

2. Faunistische Beurteilung

Die Begehung zur Beurteilung der potentiellen Fauna im Plangebiet Isseroda im Weimarer Land, erfolgte mit Herrn Christensen (exsos GmbH Ilmenau) am 15.11. 2022 bei sonnigem, trockenem Wetter ab 11.00 Uhr. Die Fläche zur geplanten Bebauung liegt direkt am östlichen Ortsrand oberhalb des Regenrückhaltebeckens mit anschließendem Quellgraben mit Drainagewasser und kleinflächiger Streuobstbestände (einige alte Obstbäume und Nachpflanzungen mit Kirsche und einem Krähenest). An der einzelstehenden alten Weide am Feldweg befanden sich zwei Vogel-Nistkästen, wo vermutlich Feldsperlinge Gelegenheit zur Brut fanden.

Die eingesäte und intensiv genutzte ebene Grünlandfläche (Nutzung durch mehrmalige Mahd und anschließende Schafbeweidung) könnte, obwohl direkt am Ortsrand gelegen und mit regelmäßigen Störungen belastet, wie Hundehalter und Hauskatzen, von Bodenbrütern, wie der Feldlerche genutzt werden. Um hier eine Ansiedlung zur Brutzeit 2023 zu verhindern, sollte ab Ende Februar die oberste Bodenschicht flach abgeschoben werden, bevor die Bauarbeiten beginnen (Maßnahme zur Vermeidung der Zerstörung von Nestern).

Maßnahmen zum Schutz des Feldhamstern sind im Plangebiet nicht notwendig, da hier kein Vorkommen erwartet werden kann (steiniger, flach-gründiger Lehmboden auf Muschelkalk). Die nächsten Feldhamster-Vorkommen befinden sich mehr als 5 km nördlich des UG im Thüringer Becken, wo Getreideanbau mit besseren Böden den grabenden Tieren gute Lebensraumbedingungen bietet. Die bekannten Schwerpunktgebiete sind in der Karte (Abb. 2) eingezeichnet.

Vorkommen des in Thüringen und Deutschland vom Aussterben bedrohten Feldhamsters *Cricetus cricetus* (RLT 1, RLD 1, !!, § EU) sind im UG nicht zu erwarten!

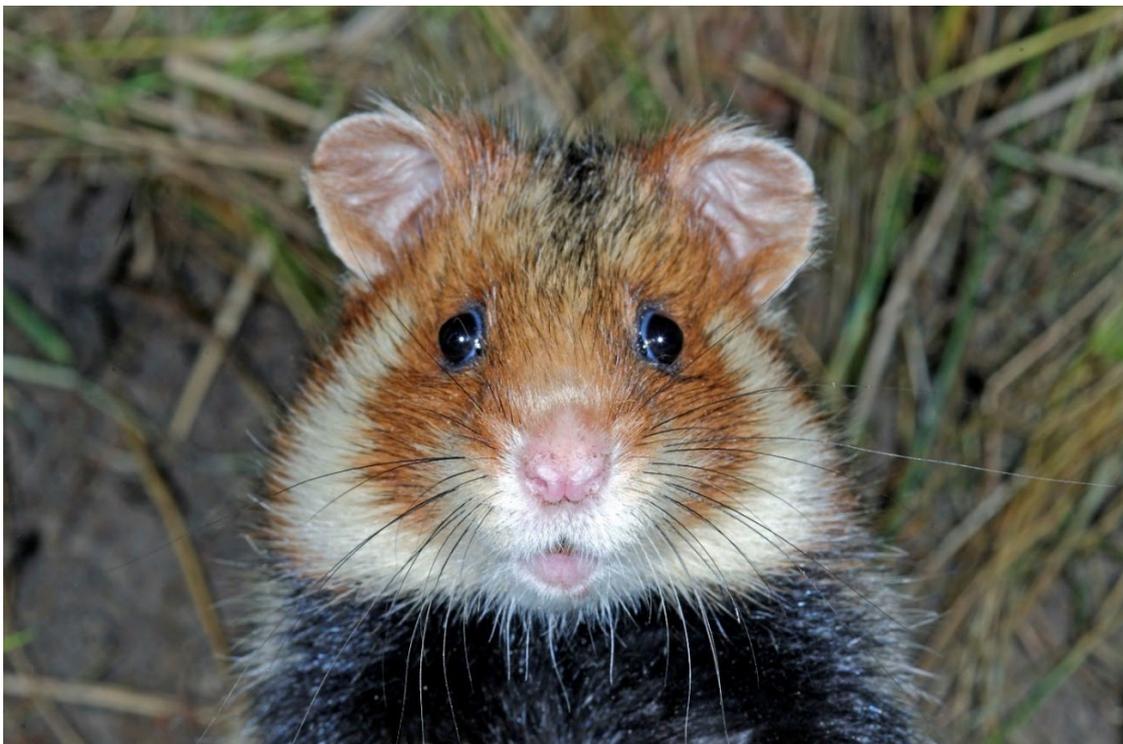
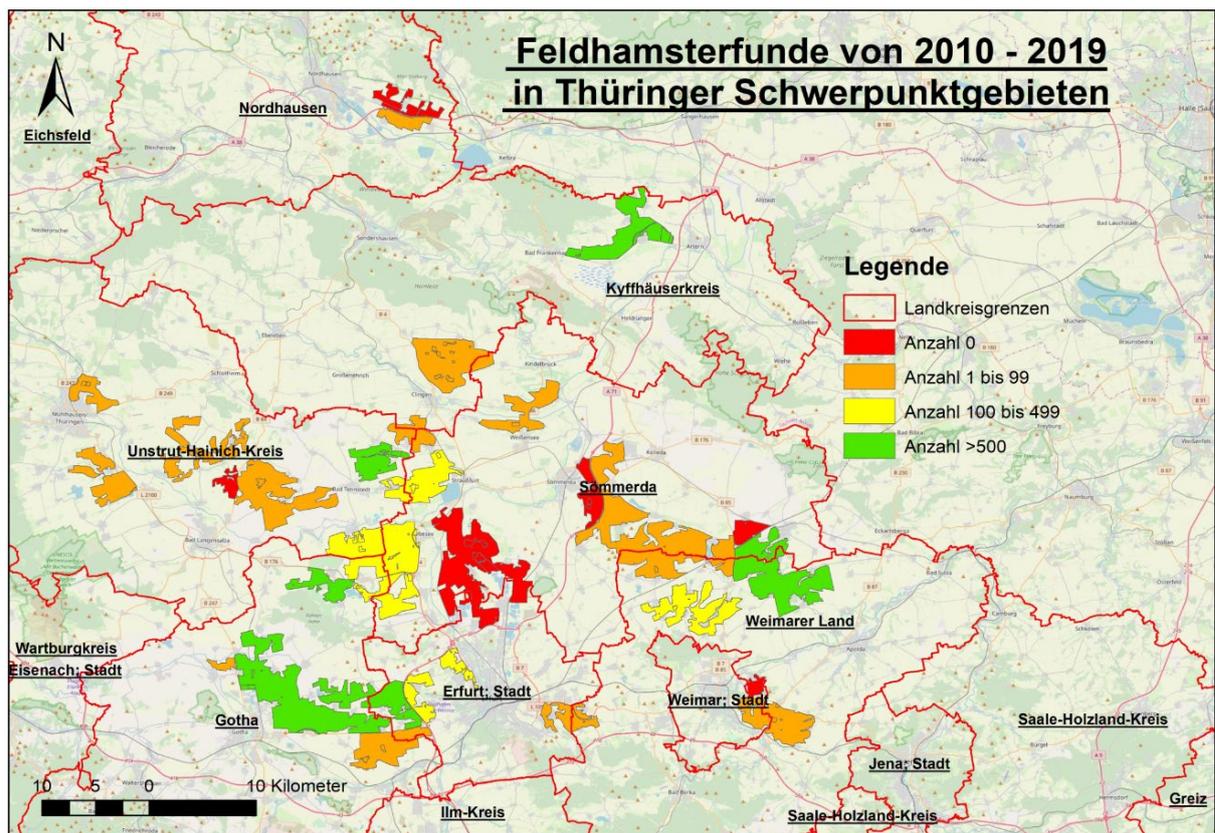


Abb. 3: Porträt Feldhamster (Wandersleben/GTH), Foto: Klaus Bogon, Sontra

Abb. 4: Karte der Schwerpunktgebiete: Vorkommen des Feldhamsters in Thüringen



Quelle TLUBN und René Sollmann, Stadtroda



Abb. 5: Fallloch Feldhamster-Sommerbau Flur Warza, GTH, Getreidefeld, Foto Bellstedt, 05.08.2020

3. Literatur

ADLER, S. (2011): Der Feldhamster *Cricetus cricetus* (LINNAEUS, 1758) im Landkreis Gotha (Thüringen). - Vorkommen, Bestandssituation und artenschutzrechtliche Bedeutung. – Bachelorarbeit an der Hochschule Anhalt (FH) Bernburg, 77 S.

GÖRNER, M. (Hrsg., 2009): Atlas der Säugetiere Thüringens. – Jena, 279 S.

KNORRE, D. VON & S. KLAUS (2021): Rote Liste der Säugetiere (Mammalia pt.) Thüringens (ohne Fledermäuse). – Naturschutzreport 30: 43-50.

MARTENS, S. (2005): Ergebnisse einer fünfjährigen Untersuchung am Feldhamster (*Cricetus cricetus*) in Thüringen. - Säugetierkd. Inf., Jena, 5: 553-568.

MARTENS, S. & MARTENS, T. (2006): Zusammenhang zwischen geologischem Untergrund und Verbreitung des Feldhamsters (*Cricetus cricetus*) im Landkreis Gotha /Thüringen. – Abh. Ber. Mus. Nat. Gotha 24: 79 – 96.

MARTENS, S. & ROTH, S. (1997): Zur Verbreitung und den Habitatansprüchen des Feldhamsters (*Cricetus cricetus*) in Thüringen. – Säugetierkd. Inf., Jena, 21: 277 – 295.

MEINIG, H., BOYE, P., DÄHNE, M., HUTTERER, R. & J. LANG (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt, BfN, 170 (2): 1-73.

PETZSCH, H. (1949): F. G. SULZER – Versuch einer Naturgeschichte des Hamsters. Göttingen und Gotha, 1774 – Verl. Naturkunde Hannover u. Berlin, 200 S. u. 16 Tafeln.

ZIMMERMANN, W. (1995): Der Feldhamster (*Cricetus cricetus*) in Thüringen-Bestandsentwicklung und gegenwärtige Situation. – Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen 32 (4): 95- 100.

ZIMMERMANN, W. (1997): Zum Kenntnisstand der aktuellen Verbreitung und Häufigkeit des Feldhamsters (*Cricetus cricetus*) in Thüringen 1994. - Säugetierkundliche Informationen 4 (21): 324- 326.

ZIMMERMANN, W. (2000): Förderung von Artenhilfsmaßnahmen in Thüringen am Beispiel des Feldhamsters (*Cricetus cricetus* L., 1758). - In: Probleme und Lösungswege zur Umsetzung von Belangen des Naturschutzes im Agrarraum (Tagungsband). - Schriftenreihe der Thüringer Landesanstalt für Umwelt Nr. 40, Jena: 29- 34.

ZIMMERMANN, W. (2008): Schwarze Feldhamster - eine thüringische Besonderheit. - Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen 45 (3): 89 – 99.